

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 25 (1938)
Heft: 8

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Genf	Service immobilier et des bâtiments der Stadt Genf	Schlachthausanlage beim Gaswerk Vernier	Genfer Bürger, sowie seit mindestens 1. Januar 1935 in Genf niedergelassene Schweizer	15. Oktober 1938	Juli 1938

Entschiedene Wettbewerbe

BASEL. Universitätsbibliothek. Das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten die Herren Kantonsbaumeister J. Maurizio BSA, H. Baur BSA, H. Von der Mühl BSA, sämtlich Basel und A. Oeschger, Zürich, ist unter den fünf eingereichten Entwürfen zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Rang ex aequo (je 800 Fr.): E. Rentsch, Arch. BSA, Basel und P. Artaria, Arch. BSA, Basel; 2. Rang (500 Fr.): Brandenberger & Gürtler, Arch., Basel; 3. Rang (400 Fr.): A. Künzel, Arch. BSA, Basel. Ausserdem erhielt jeder Teilnehmer das programm-gemäss zugesicherte Honorar von je 2400 Fr. Von der Zuteilung eines ersten Preises musste abgesehen werden, da keines der Projekte überragende Qualitäten aufweist. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden im 1. Rang prämierten Projekte zu einer Uebersarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

BASEL. Verwaltungsgebäude für die Allgemeine Armenpflege. Das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten die Herren O. Jauch, W. Kehlstadt BSA, P. Ober-rauch BSA und E. B. Vischer BSA, sämtlich Basel, ist in diesem Wettbewerb zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Preis (1900 Fr.): Bräuning, Leu, Dürig, Architekten BSA. 2. Preis (1600 Fr.): S. Keller, Arch. 3. Preis (1500 Fr.): R. Preiswerk, Arch. 4. Preis ex aequo (je 1000 Fr.): A. Gürtler, Arch. und Suter & Burckhardt, Architekten, sämtlich Basel. Zudem hat das Preisgericht beschlossen, die Entwürfe der folgenden Architekten anzukaufen: zu je 600 Fr.: E. Egeler, E. Bühler und Brandenberger & Gürtler; zu je 500 Fr.: W. Küng und P. Zehntner; zu je 400 Fr.: K. Künzel, H. Baur BSA, und W. Senn BSA.

Epesses (Kt. Waadt). Gemeindehaus. Das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten die Herren A. Laverrière FAS, M. Piccard FAS und Ed. Virieux FAS, alle in Lausanne, hat unter den rechtzeitig eingereichten Entwürfen folgenden Entscheid getroffen: 1. Preis (1050 Fr.): J. Perrelet, Arch., Lausanne; 2. Preis (1000 Fr.): M. C. Baud, Arch., Lausanne; 3. Preis (250 Fr.): A. Dutoit, Arch., Vevey.

SITTEN. Walliser Volksbank. Das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten die Herren Ed. Fatio FAS, Genf; und Ch. Thévenaz FAS, Lausanne, hat unter den

57 eingereichten Projekten den 1. Preis der Architektur-firma Gorjat & Bachler, Lausanne, zugesprochen.

SELZACH (Solothurn). Neues Passionsspielhaus. Das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten die Herren H. Baur BSA, Basel; W. Henauer BSA, Zürich und H. Weiss, Arch., Bern, ist zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Preis (2500 Fr.): F. Metzger, Arch. BSA, Zürich; 2. Preis (2000 Fr.): Frey & Schindler, Arch., Olten-Zürich; 3. Preis (1500 Fr.): Bräuning, Leu, Dürig, Arch. BSA, Basel; 4. Preis (1000 Fr.): E. Hofstettler, Arch., Bern. Die für Ankäufe zur Verfügung stehende Summe von 1000 Fr. wird wie folgt verteilt: je 500 Fr. an E. F. Burckhardt, Arch. BSA, Zürich und O. Sperisen & L. Müller, Arch., Solothurn.

TÖSS. Brückenwettbewerb. Der Projektwettbewerb für eine neue Brücke bei der «Krone» in Töss führte zu folgendem Ergebnis: 1. Preis (1600 Fr.): E. Rathgeb, Ing., Zürich, mit K. Kaczorowski, Arch., Winterthur. 2. Preis (1500 Fr.): Geilinger & Cie., Ing., mit Gilg & Stadel-mann, Arch., alle Winterthur. 3. Preis (1000 Fr.): Ch. Chopard, Ing., Mitarbeiter Max Meyer, Ing., Zürich, mit Sträuli & Rüeger, Arch., Winterthur. 4. Preis (800 Fr.): W. Pfeiffer, Ing., mit Fr. Scheibler, Arch. BSA, beide Winterthur. Jedes der sieben eingesandten Projekte wird ausserdem gemäss Programm mit 1000 Fr. entschädigt. Dem Preisgericht gehörten als Architekten an die Herren Prof. R. Rittmeyer BSA, und Otto Pfister BSA, beide Zürich.

ZÜRICH-SEEBACH. Reformierte Kirche. Das Preis-gericht, dem als Fachleute angehörten die Herren Dr. H. Fietz, Zürich; Prof. H. Müller, Winterthur; Kantons-baumeister H. Peter BSA, Zürich und R. Steiger BSA, Zürich, ist zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Rang (500 Fr.): A. H. Steiner, Arch. BSA, Zürich; 2. Rang (450 Fr.): Müller & Freytag, Arch. BSA, Zürich; 3. Rang (400 Fr.): R. Landolt, Arch., Zürich-Altstetten; 4. Rang (250 Fr.): H. Weideli, Arch. BSA, Zürich; 5. Rang ex aequo (200 Fr.): K. Egender, Arch. BSA, Zürich; 6. Rang ex aequo (200 Fr.): Dr. R. Rohn, Arch. BSA, Zürich. Ausserdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschä-digung von 500 Fr. Das Preisgericht empfiehlt, die Preis-träger der vier ersten Ränge zu einem zweiten Wett-bewerb einzuladen.



ZÜRICH. Engerer Wettbewerb (Weltformat) für die Schweiz. Landesausstellung 1939. Das Preis-

gericht, bestehend aus den Herren Dir. A. Meili BSA, Amiguet, H. Bischof, W. Bosshard, E. von Gunten, H. Huber, B. Mangold, Mennet, W. Roshardt SWB, E. Streiff BSA, C. A. Weiland und H. Wollweber ist unter den 16 rechtzeitig eingereichten Entwürfen zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Rang: H. Steiner SWB, Zürich. 2. Rang ex aequo: H. Eidenbenz SWB, Basel und P. Pernet, Genf. 3. Rang: H. Leupin, Basel-Augst. 4. Rang ex aequo: R. Th. Bosshard, Riex; H. Erni SWB, Luzern; G. Fustier, Genf; H. Aeschbach, Zürich und P. Birkhäuser, Basel. 5. Rang ex aequo: N. Stoecklin SWB, Riehen; A. Willmann SWB, Zürich; E. Keller, Zürich und W. Jordan, Freiburg; 6. Rang ex aequo: O. Morach SWB, Zürich; E. Hermès, Genf und H. Jakl, Zürich. Jeder Teilnehmer erhielt 200 Fr., ausserdem wird bei Ausführung des mit dem 1. Rang gekrönten Entwurfes der Preisträger weitere 800 Fr. erhalten.

Hermann Hubacher

erhält den grossen Preis der XXI. Biennale in Venedig.

Für diese internationale Kunstausstellung hat der Duce zwei Preise von je 25 000 Lire gestiftet für einen ausländischen Maler und für einen ausländischen Bildhauer. Ausserdem hat die Stadt Venedig zwei Preise in gleicher Höhe ausgesetzt für je einen italienischen Maler und Bildhauer. Zwei Preise von je 5000 Lire stiftete der Präsident der Biennale für einen italienischen und einen ausländischen Graphiker. Die internationale Jury hat den diesjährigen «Premio del Duce» für Plastik dem Schweizer Bildhauer *Hermann Hubacher*, denjenigen für Malerei dem spanischen Maler *Ignazio Zuloaga* zugesprochen, die Preise der Stadt Venedig dem italienischen Maler *Felice Casorati* und dem italienischen Bildhauer *Venanzo Crocetti*, die beiden Graphikpreise entfielen auf *Hughes Stanton Blair* und auf *Mario Delitala*. Die Jury setzte sich zusammen aus Exc. *Eugenio d'Ors*, Spanien, Prof. *Friedr. Willis*, Präsident der deutschen Akademie in Rom, Prof. *André Dezarrois*, Direktor des Musée du Jeu de Paume in Paris, Exc. Prof. *Felice Carena*, Präsident der königlichen Kunstakademie Florenz, in Vertretung

Schweizerischer Werkbund SWB

Zentralvorstands-Sitzung vom 19. Mai 1938

Mitglieder-Aufnahmen: Birkhäuser Peter, Grafiker, Basel. Schnyder Fr. M., Handweberin, Madretsch (Biel).

ZÜRICH. Kantonsratssaal. Das Preisgericht für die Beurteilung des Ideenwettbewerbes für die künstlerische Ausschmückung der Wand hinter dem Präsidentensitz im Kantonsratssaal des Rathauses in Zürich gelangte zur Festsetzung folgender Rangordnung:

1. Rang ex aequo je 600 Fr.: K. Hosch, von Basel, in Oberrieden; Th. Wiesmann; Zürich; E. Stanzani, Zürich.
2. Rang ex aequo je 400 Fr.: R. Amrein, Uetikon a. S.; Cornelia Forster SWB, Zürich; H. Hippele, Zürich; W. Dünner, Winterthur; L. Leuppi, Zürich.
3. Rang ex aequo je 250 Fr.: W. Hartung, Zürich; K. Schmid, Zürich; F. Fischer SWB, Zürich-Oerlikon; E. Keller, Zürich; L. Funk-Düssel SWB, Zürich.

Das Preisgericht empfiehlt dem Regierungsrat die Veranstaltung eines zweiten engeren Wettbewerbes unter den Preisträgern im 1. und 2. Rang. Dem Preisgericht gehörten als Fachleute an die Herren: O. Dürr, Arch. BSA, Zürich; Burkhard Mangold, Kunstmaler, Basel; Walter Clénin, Kunstmaler, Ligerz; Hermann Hubacher, Bildhauer, Zürich. — Die Projekte waren öffentlich ausgestellt.



Von der Eröffnung des Schweizer Pavillons von links: Frau Hubacher, M. Dezarrois, Direktor des Musée du Jeu de Paume, Paris, Bildhauer Hermann Hubacher, Zürich, M. Hauteœur, Direktor des Musée du Luxembourg, Paris, und M. Blondel, der französische Geschäftsträger in Rom

des italienischen Unterrichtsministeriums, und Bildhauer *Antonio Maraini*, Generalsekretär der Biennale, sowie Sekretär des faschistischen Künstlersyndikats.

Wir dürfen uns über diese Auszeichnung eines schweizerischen Bildhauers um so herzlicher freuen, als es sich hier nicht um eine politische Geste handelt wie so oft bei derartigen Zeremonien, sondern um die Anerkennung eines Bildhauers, dessen charaktervolle, künstlerisch reife und menschlich tiefe Kunst in ihrer geschlossenen Darbietung in Venedig auch auf die italienischen Künstler starken Eindruck gemacht hat.

Kunstgewerbemuseum Zürich

Da Direktor Altherr aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurücktritt, schreibt der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich die Stelle des Direktors des Museums und der kunstgewerblichen Abteilungen der